



Abb. 85. Exlibris, gezeichnet von Hermann Hirtzel.

troffen; insbesondere sind ihr eigenes Exlibris und das hier abgebildete (Abb. 70) neueste Exlibris W. von Zur Westen erfreuliche und vielversprechende Leistungen. Die dem letzteren zu Grunde liegende Idee geht dahin, daß das Interesse und die Liebe zur Kunst auf dem nach Ansicht der Zeichnerin etwas trockenen Boden des juristischen Lebensberufes Rosen erblühen läßt; daher das Künstlerwappen auf der Gießkanne.

Folgende Exlibris sind von Käthe Schönberger gezeichnet: 1. Walter von Zur Westen; 2. W. von Zur Westen (Sammelzeichen); 3. Waldemar von Schack; 4. Katharina Ludovika Schönberger; 5. W. von Zur Westen.

Wohl das beste Exlibris mit einer Darstellung des Todes ist das von Hans Baluschek-Berlin für Heinz Tovote gezeichnete, wo der Knochenmann grinsend einen wurmstichigen Apfel betrachtet — eine

Seile. Überhaupt spielt der Tod in den Darstellungen der deutschen Bucheignerzeichen eine bedeutende Rolle. Meist sind es freilich nur Stillleben, die von einem Totenschädel gekrönt werden, wie z. B. auf dem Exlibris für Richard Wedel von Hilda Lodemann-München. Aber es kommen auch größere Allegorien vor; so auf einem für den Verfasser entworfenen Exlibris von Käthe Schönberger-Berlin, wo die Ohnmacht des sonst allgewaltigen Todes gegenüber den Errungenschaften der Wissenschaft symbolisch ausgedrückt werden sollte. Diese in kompositioneller wie in zeichnerischer Beziehung nicht einwandfreie Erstlingsleistung wird übrigens von den späteren Arbeiten der talentvollen, noch sehr jugendlichen Künstlerin weit über-



Abb. 86. Exlibris, gezeichnet von Hermann Hirtzel.